



Internationale Konferenz der Beauftragten für den
Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre

Entschließung über die strategische Ausrichtung der Konferenz (2019-21)

**41. Internationale Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz und den Schutz der
Privatsphäre
am 22. Oktober 2019 in Tirana**

SPONSOR:

- Information Commissioner's Office, Vereinigtes Königreich (Vorsitz ICDPPC)

CO-SPONSOREN:

- Datenschutzbeauftragte, Australien
- Datenschutzbeauftragter, Albanien
- Nationale Kommission für Informatik und Grundfreiheiten, Burkina Faso
- Datenschutzbeauftragte, Kanada
- Europäischer Datenschutzbeauftragter, Europäische Union
- Nationales Institut für Transparenz, Zugang zu Informationen und Datenschutz, Mexiko
- Nationale Datenschutzkommission, Philippinen
- Datenschutzbehörde, Argentinien
- Datenschutzbehörde, Polen
- Datenschutzbehörde, Uruguay
- Datenschutzkommission, Republik Korea
- Datenschutzkommission, Senegal
- Datenschutzbeauftragter, Hong Kong, China
- Nationale Datenschutzkommission, Luxemburg
- Nationale Datenschutzkommission, Marokko
- Datenschutzbehörde, Türkei

**Die 41. Internationale Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz und den Schutz der
Privatsphäre,**

Eingedenk dessen, dass

- a. die 33. Konferenz Regeln und Verfahren im Vorgriff auf die geschlossene Sitzung zur Festlegung der „strategischen Ausrichtung“ der Konferenz verabschiedet hat¹;
- b. die geschlossene Sitzung den Kern der Konferenz bildet und allen Mitgliedern die Gelegenheit gibt, an der Festlegung der strategischen Schwerpunkte der Konferenz mitzuwirken;
- c. die 40. Konferenz eine EntschlieÙung über den Fahrplan für die Zukunft der Internationalen Konferenz² verabschiedet hat, mit der die Konferenz beauftragt wurde, im Rahmen ihrer strategischen Planung für 2019-2021 eine mehrjährige Handlungsstrategie zu verabschieden, da es wichtig ist, dass die Konferenz verstärkt gemeinsame Standpunkte und Kernbotschaften gegenüber Regierungen und Entscheidungsträgern zu wichtigen politischen Fragen, die im Bereich der Privatsphäre und des Datenschutzes identifiziert wurden, abstimmt;
- d. sie von der echten und wertvollen Chance der ICDPPC überzeugt ist, ihr Potenzial in einer Zeit zu entfalten, in der Datenschutz bei vielen ganz oben auf der Tagesordnung steht, und zu einem Mittel für wirksame regulatorische Zusammenarbeit und Einflussnahme auf den Kurs der Datenschutzpolitik weltweit zu werden;
- e. sie die Notwendigkeit anerkennt, auf das längerfristige strategische Ziel eines „weltweiten Regelungsrahmens mit klaren und einheitlichen hohen Datenschutzstandards“ hinzuwirken;
- f. sie die bisherigen wichtigen Arbeiten der Arbeitsgruppen der Konferenz anerkennt, aber sich gleichzeitig bewusst ist, dass noch mehr getan werden kann, um diese wertvollen Bemühungen zum Erreichen der strategischen Ziele der Konferenz zentral zu koordinieren.

Die 41. Internationale Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre beschließt daher,

1. die im Anhang dargestellte strategische Planung der Konferenz (2019 bis 2021) mit sofortiger Wirkung zu verabschieden;
2. den Exekutivausschuss anzuweisen, die strategischen Schwerpunkte der Konferenz zu geeigneter Zeit zu überprüfen und zur Beratung bei der 43. Konferenz eine überarbeitete Liste strategischer Schwerpunkte sowie einen Aktionsplan für den Zeitraum ab 2022 vorzubereiten;
3. den Exekutivausschuss zu ermächtigen, zur Unterstützung der Umsetzung oder Überprüfung der strategischen Planung Arbeitsgruppen einzusetzen.

¹ Vgl. [Regeln und Verfahren](#) der Konferenz, Ziffer 2.2 Buchstabe i.

² https://icdppc.org/wp-content/uploads/2018/10/20180922_ICDPPC-40th_Resolution-on-a-roadmap-on-the-future-of-the-Conference_Adopted.pdfhttps://icdppc.org/wp-content/uploads/2018/10/20180922_ICDPPC-40th_Resolution-on-a-roadmap-on-the-future-of-the-Conference_Adopted.pdf

ICDPPC

Internationale Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz und die den Schutz der Privatsphäre

Konferenz Strategische Planung 2019-2021

Internationale Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz
und den Schutz der Privatsphäre

Inhalt

Strategische Planung der Konferenz 2019-2021.....	3
Die Vision.....	3
Der Auftrag.....	3
Strategische Schwerpunkte 2019-2021	3
Handlungsstrategie	4
Drei Säulen der Zusammenarbeit	5
Regulatorische Zusammenarbeit	5
Säule #1 Weltweite Rahmenbedingungen und Standards	6
Säule #2 Zusammenarbeit bei der Durchsetzung	7
Säule #3 Politische Themen	8

Strategische Planung der Konferenz 2019-2021

Die Vision

Ein Umfeld, in dem Datenschutzbehörden auf der ganzen Welt in der Lage sind, durch Wissensverbreitung und unterstützende Verbindungen effektiv zu handeln, um ihre Aufgaben einzeln und gemeinsam zu erfüllen.

Der Auftrag

Die Konferenz ist bestrebt,

- ein hochklassiges globales Forum für Datenschutzbehörden zu sein;
- Wissen zu verbreiten und praktische Unterstützung zu leisten, damit die Behörden ihre Aufgaben wirksamer erfüllen können;
- international eine Führungsrolle beim Datenschutz zu übernehmen;
- innerstaatliche und regionale Bemühungen sowie Bemühungen in anderen internationalen Foren zu vernetzen und zu unterstützen, damit die Behörden besser die Privatsphäre schützen und den Datenschutz fördern können.

Strategische Schwerpunkte 2019-2021

1. Weltweiten Datenschutz im digitalen Zeitalter fördern

- Auf einen weltweiten Regelungsrahmen mit klaren und einheitlich hohen Datenschutzstandards hinarbeiten.

2. Stimme und Gewicht der Konferenz maximieren

- Die Rolle und Stimme der Konferenz in der Digitalpolitik im weiteren Sinne stärken.
- Die Beziehungen zu anderen internationalen Einrichtungen und Netzwerken stärken, die sich für den Datenschutz einsetzen, unter anderem durch Beobachtervereinbarungen.

3. Kapazitäten der Konferenz und ihrer Mitglieder aufbauen

- Die Mitglieder dabei unterstützen, gemeinsam aus Erfahrungen, Strategien und bewährten Verfahren aus der ganzen Welt zu lernen, unter anderem mit Werkzeugen für die Zusammenarbeit.

Politik-Strategie

Dieser neue Abschnitt der strategischen Planung der ICDPPC wurde angesichts des Auftrags der Mitglieder aufgenommen, die Beratung von Regierungen und Entscheidungsträgern weltweit zu zentralen politischen Fragen abzustimmen. Die bei der 40. Konferenz im Oktober 2018 verabschiedete Entschließung über einen Fahrplan für die Zukunft der Konferenz erteilte den klaren Auftrag, die zentrale politische Rolle der Konferenz und den Einfluss auf die Förderung der Privatsphäre und des Datenschutzes auf internationaler Ebene zu stärken.

Hierbei handelt es sich um eine Handlungsstrategie zur Umsetzung des ersten strategischen Schwerpunkts, den weltweiten Datenschutz im digitalen Zeitalter zu fördern, bei dem es darum geht, einen weltweiten Regelungsrahmen mit klaren und einheitlich hohen Datenschutzstandards zu schaffen. Der zweite Schwerpunkt, die Stimme und das Gewicht der Konferenz zu maximieren, wird entscheidend sein, um diese Schwerpunkte nach außen zu tragen. Die politischen Themen werden auch in die Bereiche einfließen, in denen es für die Konferenz darum geht, den dritten strategischen Schwerpunkt umzusetzen, d. h. die Kapazitäten der Konferenz und ihrer Mitglieder aufzubauen.

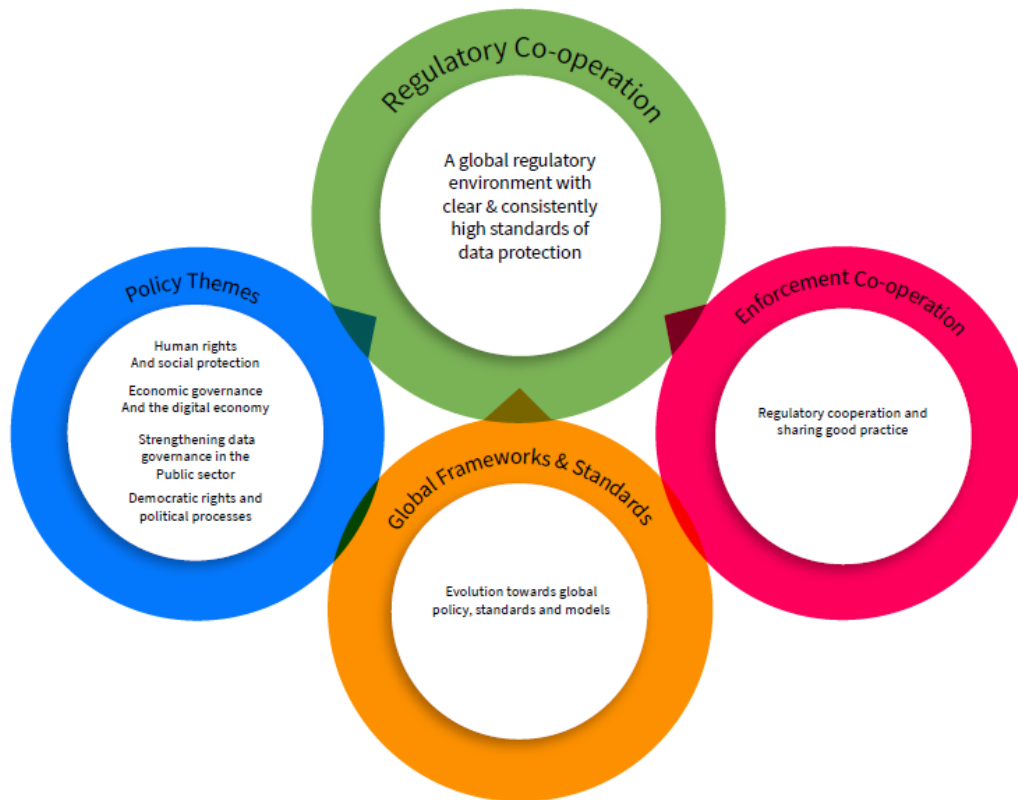
Im Mai 2019 wurden die ICDPPC-Mitglieder aufgerufen, zu den folgenden sechs Themen als möglichen Schwerpunkten der Handlungsstrategie Stellung zu nehmen:

1. Entwicklung in Richtung weltweiter Strategien, Standards und Modelle
2. Regulatorische Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren
3. Menschenrechte und soziale Sicherung
4. Wirtschaftspolitische Steuerung und digitale Wirtschaft
5. Demokratische Rechte und politische Prozesse
6. Stärkung der Data Governance in der öffentlichen Verwaltung

Aus weiteren Gesprächen und der Auswertung der Antworten leitete der Exekutivausschuss ab, dass sich diese sechs Themen in drei Säulen der Zusammenarbeit zusammenfassen lassen, welche die **regulatorische Zusammenarbeit** zwischen den ICDPPC-Mitgliedern ergänzen und stärken. Die drei Säulen sind:

- **Säule #1** Weltweite Rahmenbedingungen und Standards
- **Säule #2** Zusammenarbeit bei der Durchsetzung
- **Säule #3** Politische Themen

Drei Säulen der Zusammenarbeit



Regulatorische Zusammenarbeit

Die regulatorische Zusammenarbeit steht im Zentrum unserer Arbeit und berührt unmittelbar die Vision der ICDPPC, Behörden weltweit dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben durch Wissensverbreitung und unterstützende Verbindungen gemeinsam effektiv zu erfüllen. Sie stärkt die wirksame Vorbeugung, Aufdeckung, Abschreckung und Abhilfe bei Datenschutzverletzungen und stellt sicher, dass der Schutz personenbezogener Informationen weltweit einheitlich und verlässlich ist. Die ICDPPC möchte diese Vision durch Zusammenarbeit bei der Entwicklung von politischen Standpunkten, Leitlinien, Werkzeugen und Durchsetzungsmaßnahmen verwirklichen, um Personen zu schützen, egal wohin ihre Daten gelangen, und um Einheitlichkeit und Verlässlichkeit bei der Aufsicht zu gewährleisten, wenn die Daten weitergegeben werden.

Für eine regulatorische Zusammenarbeit müssen Beziehungen zwischen Behörden und Personen aufgebaut werden, in denen Vertrauen, Wissen und Kommunikationsmöglichkeiten vorhanden sind, damit die Zusammenarbeit gelingen kann. Mit ihr sollen keine einheitlichen Leitlinien oder Ansätze für jeden Zuständigkeitsbereich geschaffen werden; sie konzentriert sich vielmehr auf die Gemeinsamkeiten anstatt auf die Unterschiede zwischen den Mitgliedern.

Säule #1 Weltweite Rahmenbedingungen und Standards

Ein Element dieser Säule ist die Entwicklung in Richtung weltweiter Strategien, Standards und Modelle für den Datenschutz.

Weltweite Rahmenbedingungen und Standards können zu Interoperabilität – einer wesentlichen Voraussetzung für regulatorische Zusammenarbeit – beitragen und hohe Datenschutzstandards fördern, die einen sicheren und reibungslosen Verkehr von Daten über Grenzen hinweg unterstützen. Auch wenn nicht alle ICDPPC-Mitglieder beratend bei der Entwicklung von Gesetzen mitwirken können, geht es in dieser Säule um die Entwicklung internationaler Instrumente und Standards.

Es gibt jetzt einen „globalen Werkzeugkasten“, der eine stärkere Annäherung der Grundsätze und Standards ermöglicht. Neue Standards und Ansätze sind die DSGVO in der EU, das Übereinkommen 108/108+, die OECD-Datenschutzrichtlinien, die lateinamerikanischen Datenschutzstandards und die Grundsätze des APEC-Datenschutzrahmens. Weitere Werkzeuge für den Datenaustausch sind beispielsweise verbindliche unternehmensinterne Vorschriften (BCR), Standardvertragsklauseln, Verhaltensregeln, Zertifizierung und Datenschutzsiegel.

Zudem entwickeln sich allmählich weltweite Rechenschaftsansätze, da multinationale Unternehmen Programme einführen, welche die Einhaltung der Datenschutzvorschriften über unterschiedliche Rechtssysteme hinweg ermöglichen. Die ICDPPC sollte diese Entwicklungen ebenfalls berücksichtigen.

Die ICDPPC erkennt die gesellschaftlichen Vorteile von Datenschutzstandards und -grundsätzen an und ist sich gleichzeitig der wirtschaftlichen und menschlichen Auswirkungen von Systemen bewusst, die nicht gut zusammenpassen. Hier können gemeinsame Standards, die auf gemeinsamen weltweiten Datenschutzgrundsätzen beruhen, als „Brücke“ zwischen verschiedenen Rechtssystemen dienen und Interoperabilität ermöglichen.

Das Ermitteln neuer Standards wird, unterstützt durch nachweisliche Rechenschaftspflicht, zu den Überlegungen der Konferenz zu gemeinsamen Grundsätzen und Brücken für den Datenschutz beitragen und auf früheren Arbeiten in diesem Bereich aufbauen, die in der Entschließung ihren Niederschlag finden, die die ICPPDC im Jahr 2009 in Madrid verabschiedet hat.

In einer ersten Erkundungsphase kann die ICDPPC ihr Ziel formulieren, eine führende Stimme bei der Gestaltung von Standards auf internationaler Ebene zu werden, und festlegen, ob dies Arbeitsergebnisse der Konferenz selbst einschließen soll.

Säule #1 Aktion I: Die aktuellen Rahmenbedingungen für den Datenschutz analysieren, einschließlich der zentralen Grundsätze, der Rechte von betroffenen Personen, grenzüberschreitenden Übermittlungen und nachgewiesenen Rechenschaftsstandards.

Dies wurde als erste wichtige Aktion ausersehen, weil sie den Ausgangspunkt dafür bildet, das Ziel eines weltweiten Regelungsrahmens mit klaren und einheitlich hohen Datenschutzstandards für alle zu erreichen. In dieser Phase ist angesichts der verschiedenen rechtlichen und kulturellen Kontexte der Mitglieder nicht beabsichtigt, der Auswahl eines Rechtsrahmens vorzugreifen, für den sich die ICDPPC später einsetzen wird. Gemeinsame Standards können langfristig auf verschiedenen Wegen erreicht werden, wobei eine bessere Interoperabilität ein wünschenswertes kurzfristiges Ziel ist. Das Ziel wäre hier, auf der Grundlage vorhandener Forschungsergebnisse herauszufinden, wo die ICDPPC helfen könnte, Lücken in bestehenden Systemen und Rahmenwerken zu schließen, um den sicheren und freien Verkehr personenbezogener Daten zu fördern und das Vertrauen der Bürger zu stärken. Bei der Analyse werden das breite Spektrum aktueller Rahmenbedingungen berücksichtigt und gemeinsame Elemente ermittelt, einschließlich zentraler Grundsätze, Rechten von betroffenen Personen, grenzüberschreitenden Übermittlungen und nachgewiesenen Rechenschaftsstandards.

Säule #1 Aktion II: Das Erstellen gemeinsamer Definitionen für Schlüsselbegriffe des Datenschutzes prüfen.

Dies trägt zu weiteren Diskussionen darüber bei, ob eine Gruppe zentraler Datenschutzrechte herausgearbeitet werden kann.

Säule #2 Zusammenarbeit bei der Durchsetzung

Diese Säule umfasst regulatorische Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren.

Aufgrund der Art und Weise, wie Daten Grenzen überschreiten, ist Zusammenarbeit bei der Durchsetzung unerlässlich geworden, um Datenschutzrechte sowohl international als auch national zu fördern. Ermittlungen zum Zweck der Durchsetzung sind schwierig, so dass Datenschutzbehörden Wege finden müssen, um abgestimmt und einheitlich vorzugehen, damit die personenbezogenen Daten der Bürger der Weltwirtschaft geschützt werden können.

Zusammenarbeit bei der Durchsetzung sieht vor, dass sich die Mitglieder sowohl bei allgemeinen als auch konkreten laufenden Untersuchungen über ihre Ansätze, Analysen und Taktiken austauschen. Dadurch wird Doppelarbeit vermieden, und Untersuchungen werden

beschleunigt. Aus Sicht der Unternehmen entstehen darüber hinaus einheitliche Regulierungsansätze.

Säule #2 Aktion: Die Ziele der International Enforcement Co-operation Working Group (WGIEC) überprüfen und aktualisieren und diese Arbeitsgruppe verstetigen.

Die internationale Zusammenarbeit bei der Durchsetzung ist eine Kernaufgabe der ICDPPC und stand in den letzten Jahren im Zentrum ihrer Arbeit. Die Ziele der WGIEC sollten aktualisiert werden, damit sie zu einer aktiven Gruppe wird, in der reale Fragen und Probleme der Durchsetzung beraten und insbesondere Erfahrungen, Taktiken und Ansätze zu konkreten Aspekten ausgetauscht werden, einschließlich Erfahrungen bei der Untersuchung multinationaler Unternehmen. Da es weiter nötig sein wird, dass die Behörden zusammenarbeiten, und um die aktuelle Dynamik aufrechtzuerhalten, wird die ICDPPC die WGIEC zu einem ständigen Gremium machen. Zudem wird in der geschlossenen Sitzung des jährlichen Treffens Zeit sein für den Austausch von Erfahrungen, Wissen und bewährten Verfahren, einschließlich Werkzeugen der Zusammenarbeit, ggf. unterstützt durch Fallstudien.

Säule #3 Politische Themen

In dieser Säule geht es um Menschenrechte und soziale Sicherung, wirtschaftspolitische Steuerung und digitale Wirtschaft, demokratische Rechte und politische Prozesse sowie die Stärkung der Data Governance in der öffentlichen Verwaltung.

Behörden weltweit entwickeln politische Standpunkte zu gemeinsamen gesellschaftlichen Risiken. In diesem Bereich soll die Wirkung einzelner Bemühungen erhöht werden, indem Möglichkeiten geschaffen werden, um die Arbeiten der anderen zum Wohle der Bürger auf der ganzen Welt für sich zu nutzen und anzupassen. Dadurch können wir die Anzahl uneinheitlicher Standpunkte verringern, klare Botschaften an multinationale Akteure formulieren und gleichzeitig unsere begrenzten Mittel optimal einsetzen.

Säule #3 Aktion I: Die Umsetzung der Erklärung zu Ethik und Datenschutz im Bereich der künstlichen Intelligenz von 2018 fördern.

Die ICDPPC wird sich weiter mit KI befassen, einem Thema, das aktuell breites Interesse erfährt. Dabei wird sie auch prüfen, wie die Erklärung zu Ethik und Datenschutz im Bereich der künstlichen Intelligenz von 2018 in den Arbeitsalltag der Behörden Eingang finden kann. Diese Arbeit wird von der ständigen Arbeitsgruppe für Ethik und Datenschutz in der KI (Working Group on Ethics and Data Protection in Artificial Intelligence) durchgeführt, die 2018 auf der 40. Konferenz eingerichtet wurde. Sie wird sich auf die Beiträge aus der Anfang

des Jahres abgeschlossenen öffentlichen Konsultation zur Erklärung sowie auf die gründliche praktische KI-Diskussion stützen, die im Rahmen der geschlossenen Sitzung der Konferenz von 2019 stattfand.

Säule #3 Aktion II: Ein Narrativ entwerfen, wie Datenschutzrecht der Öffentlichkeit Schutz bietet und das Vertrauen in die digitale Wirtschaft fördert.

Die digitale Wirtschaft ist seit langem ein Bereich von großem Interesse für den internationalen Datenschutz, insbesondere in Bezug auf internationale Datenübermittlungen. Die ICDPPC muss in weltweiten Diskussionen und Initiativen rund um die digitale Wirtschaft jedoch noch eine starke Stimme entwickeln. Die ICDPPC wird ein klareres und umfassenderes Narrativ für einen längerfristigen und kohärenteren Ansatz zu Fragen der Regulierung des Datenschutzes in der digitalen Wirtschaft entwickeln, unter anderem durch einen engeren Austausch mit einschlägigen multilateralen und internationalen Gremien.

Säule #3 Aktion III: Informationen und Erfahrungen aus nationalen Initiativen zum Schutz der Privatsphäre von Kindern im Internet austauschen und die entsprechenden datenschutzrechtlichen Fragen abgleichen.

Der Schutz der Privatsphäre von Kindern im Internet wurde von den ICDPPC-Mitgliedern als Schwerpunkt genannt, ebenso wie die Herausforderung, bei Kindern die Fähigkeiten zu entwickeln, die sie benötigen, um zu verantwortungsvollen digitalen Bürgern heranzuwachsen. Die Mitglieder sind zunächst daran interessiert, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, darunter auch Ideen und Erfolgsgeschichten aus nationalen Initiativen einiger Länder. Das wird auch dabei helfen, anschließend Fragen des Schutzes der Privatsphäre von Kindern im Internet abzugleichen, z. B. die Rechte von Kindern in Bezug auf Technologien zur Lernanalyse an Schulen sowie die Beziehung zu Elternrechten wie dem Zugang zu den Gesundheitsdaten eines Kindes und zur UN-Kinderrechtskonvention. Der ICDPPC ist bekannt, dass sich der UN-Sonderberichterstatter für Datenschutz, die OECD und der Europarat ebenfalls mit dem Schutz der Privatsphäre von Kindern befassen, und freut sich auf eine mögliche Zusammenarbeit mit ihnen.

Säule #3 Aktion IV: Ein Narrativ entwerfen, um das starke Ineinandergreifen von Datenschutz und anderen Rechten und Freiheiten hervorzuheben.

Datenschutzrechte sind in wichtigen globalen Instrumenten wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte verankert. Die ICDPPC hat ein ausgeprägtes Interesse am Datenschutz, da er sich auf Rechte und soziale Sicherung bezieht. Der ICDPPC ist es ein Anliegen, die Zusammenhänge zwischen Datenschutz und anderen Rechten hervorzuheben und klarzustellen, darunter Meinungsfreiheit sowie das Recht auf freie und faire Wahlen, Freiheit und Sicherheit, und ihr ist bewusst, dass der Datenschutz in vielen Gebieten der Welt ein Grundrecht und entscheidendes Fundament anderer Rechte ist. Ausgangspunkt für das Narrativ wird die EntschlieÙung zu Datenschutz und Menschenrechten sein, die der 41. Konferenz vorgestellt wurde. Dies schließt eine Prüfung der Fragen rund um Datenschutz und politische Rechte und Freiheiten ein.

Säule #3 Aktion V: Öffentliche Verwaltung: Eine Umfrage unter den Mitglieder durchführen, um gemeinsame Themen im Bereich Data Governance in der öffentlichen Verwaltung zu ermitteln.

In vielen ICDPPC-Mitgliedsländern stellt Data Governance in der öffentlichen Verwaltung eine ebenso große Herausforderung dar wie die Regulierung der Privatwirtschaft. Auch wenn die verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Ansätze sich unterscheiden, kann die ICDPPC einen Beitrag leisten, indem sie gemeinsame Themen und Herausforderungen gesammelt bewertet, um zu erkennen, wo durch Zusammenarbeit übliche Vorgehensweisen ermittelt werden können, für die die Behörden auch in ihrem jeweiligen Land werben können.